

Die Leitfragen des Politikzyklus - ein
Instrument zur Stärkung der Kompetenzen
politischer Urteilsbildung

Peter Krapf
Multiplikatorenlehrgang
Akademie Bad Wildbad
15. – 17. September 2010

Problemstellung

- Das Ziel der politischen Bildung: junge Menschen zur demokratischen Teilhabe befähigen und ermutigen.
- Wie lassen sich Kompetenzen der politischen Werturteilsbildung trainieren?

Ein (etwas differenzierteres) Kompetenzenmodell der politischen Bildung

1. Perspektivenübernahme (Selbstdistanzierung)
2. Analysefähigkeit (Sachurteil)
3. Konfliktlösung (diskursiv)
4. politisch-moralische Urteilsbildung (Werturteil), "um eine eigene verallgemeinerungsfähige politische Identität zu finden, zu begründen und zu reflektieren"
5. Partizipation (organisatorisch)

Methodenkompetenzen als Teilkompetenzen/
Dimensionen der fachspezifischen Kompetenzen

Petrik (2010; 145, 147),
nach Behrmann/Grammes/Reinhardt (2004)

Affinität: Kompetenzen – Leitfragen des politischen Problemlösungsprozesses

Kompetenzen	Phasenmodell der politischen Problemlösung
1. Perspektivenübernahme 2. Analysefähigkeit (Sachurteil)	I. Problem / Konflikt Sehen: Was ist?
3a. Urteilsbildung I (Werturteil) 4. Konfliktlösung	II. Aushandlung Beurteilen: Was ist möglich?
3b Urteilsbildung II (Entscheidung) 5 Partizipation	III. Lösung /Entscheidung Handeln: Was soll geschehen?

Vgl. Sutor 1994;

Die kompetenzorientierte Perspektive bedeutet:

- Der Politikzyklus ist nicht mehr Instrument zur Beobachtung, Beschreibung und Analyse politischer Entscheidungsprozess im politischen System.
- Vielmehr sind die Schülerinnen und Schüler selbst die urteilenden und entscheidenden Subjekte.
- Das Ziel ist der Aufbau des “Bürgerbewusstseins” (Lange 2008) bzw. einer “politischen Identität” (Petrik 2010).